



## LANGENTHAL

# Albert Schweitzers Geist, Bachs Musik

Das Albert-Schweitzer-Spital in Lambaréné ist 100-jährig. Die Odd Fellows Langenthal ehrten den Urwald doktor mit einem von 95 Interessierten besuchten Vortrags- und Konzertabend. Organist Hans Richard erläuterte Schweitzers Bedeutung als Bach-Forscher.

Von Hans Mathys

«Ehrfurcht vor dem Leben», sei das Credo von Albert Schweitzer (1875-1965) gewesen und sei 2013 das Jahresthema der Odd Fellows, hielt Obermeister (Präsident) Daniel Eggimann bei der Begrüssung im Zwinglihaus Langenthal fest, ehe er das Zepter Hans Richard übergab. Dieser ist Dozent für Musiktheorie an der Universität Bern und seit 25 Jahren Organist der reformierten Kirche Langenthal. «Albert Schweitzer und Johann Sebastian Bach sind zwei herausragende Persönlichkeiten der Geschichte», schwärmte der Organist.

Als Einstieg spielte Richard zwei Werke aus Bachs Orgelbüchlein. Theologe, Arzt und Musiker Albert Schweitzer sei ein Orgelexperte gewesen, der sich an einem Kongress im Jahr 1909 als führender Kopf gegen die Industrialisierung des Orgelbaus eingesetzt habe. Der Bach- und Wagner-Fan habe sich, so Richard, für ein «Zurück zum alten Handwerk» eingesetzt.

Organist Hans Richard spielte nun weitere Werke Bachs. Immer wieder kommentierte er die gespielten Bach-Werke und stufte diese je nachdem als «Loblieder mit freudiger Stimmung» oder als «Schmerz- und Trauermusik



Hans Richard erntete viel Applaus nach seinen Darbietungen.

Bild: Hans Mathys

mit regelmässig vorkommenden Seufzern» ein. Richard heimste für sein virtuoseres Orgelspiel einen grossen Schlussapplaus ein. Der Organist und Bachkenner beantwortete Fragen aus dem Publikum wie: «Hatte Albert Schweitzer in Lambaréné eine Orgel zur Verfügung, um für seine Konzertreisen nach Europa zu üben?» Richards Antwort: «Nein, Albert Schweitzer übte in Lambaréné auf einem Klavier mit angehängtem Orgelpedal.»

### Kollekte nach Lambaréné

Die Kollekte des Vortrags- und Konzertabends war für die Renovation der Maternité (Entbindungsstation) in Lambaréné bestimmt. Im afrikanischen Staat Gabun ist die Säuglingssterblichkeit 13-mal und die Mutter-

sterblichkeit 74-mal grösser als in der Schweiz. Fritz von Gunten (Kultur-mühle Lützelflüh und Beisitzer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambaréné) verriet Einzelheiten vom Urwaldspital in Lambaréné, wo die Luftfeuchtigkeit bis 95 Prozent betrage.

Von Gunten betonte, dass Albert Schweitzer eine intensive Beziehung zur Schweiz gepflegt und hier – um Geld für sein Spital in Afrika zu sammeln – in Kirchen Orgelkonzerte gegeben habe. Unter anderem in Huttwil, Langenthal, Lützelflüh, Herzogenbuchsee, Wynau, Melchnau sowie Oberbipp und Niederbipp aufgetreten. Damals war Albert Schweitzer also himself in Langenthal; diesmal war immerhin sein Spirit zu spüren.